

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	

Müll am Rheinufer

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet die Verwaltung, die AWB zu veranlassen, die für die Abfälle der Rheinschiffe vorgesehenen oft überfüllten Müllcontainer und Müllsäcke am Rheinufer häufiger zu leeren bzw. zu entfernen

Die Verwaltung nimmt in Absprache mit der AWB Köln GmbH & Co.KG wie folgt Stellung:

Die Abfallsituation am Rheinufer war bereits 2011 Thema in der BV 1. Es wurde beschlossen, die dort aufgestellten ca. 40x 660 l Abfallbehälter täglich durch die AWB satzungsgemäß entleeren zu lassen. Die Abfallbehälter stehen am linken Rheinufer im Bereich zwischen Malakoffturm im Süden nahe Schokoladenmuseum, und setzen sich nach Norden fort über Leystapel, Frankenwerft und Konrad-Adenauer-Ufer.

Gleichzeitig war es Wunsch und Wille der Stadt Köln, eine Verbesserung der Gesamtsituation mit Verschönerung des Stadtbildes am Rheinufer zu erreichen. Zusätzlich zu den am Rheinufer verteilten 660 l Behältern sollte eine nachhaltige Verbesserung der Entsorgungssituation für die Aufnahme der Abfälle der Hotel- und Fahrgastschiffe durch die Installation von Unterflurbehältern erreicht werden.

Als Lösungsansatz wurden über die AWB zunächst und als Test drei Unterflurbehälter beschafft und an exponierter Stelle zwischen Malakoffturm und Deutzer Brücke eingebaut. Diese Unterflurbehälter werden seitdem täglich satzungsgemäß entleert.

Wie die Erfahrungen in dieser Zeit gezeigt haben, war die Umstellung auf die Unterflurbehälterlösung nicht unproblematisch. So ist bei Hochwasserereignissen der Aus- und Wiedereinbau der Unterflurbehälter einschließlich Flutung des Betoneinsatzes erforderlich. Außerdem haben sich Probleme hinsichtlich der Bedienung durch die Schiffsbesatzung gezeigt.

Für die Durchführung der Abfallentsorgung wird seitens der RheinCargo ein Pin-Code erzeugt und an die Schiffsanleger weitergegeben. Über dessen Eingabe am Bedienfeld der Unterflurbehältersäule kann die Einwurflappe geöffnet werden. Dabei entspricht ein Eingabevorgang einer Klappenöffnung für den Einwurf von Schiffsabfällen. Die Pin-Code-Lösung zeigte sich als zu aufwendig für den Entsorgungsvorgang. Es gab Beschwerden, dass der Pin-Code zu häufig eingegeben werden muss und dies führt dazu, dass der Abfall neben die Unterflurcontainer gestellt wird. Außerdem hat sich gezeigt, dass die Einwurflappen zu klein gewählt wurden. Diese Lösung wurde bevorzugt, da verhindert werden sollte, dass die Schiffsbesatzungen auch Sperrmüll usw. dort entsorgen. Da jedoch der Abfall auf den Schiffen in der Regel in größeren Säcken gesammelt wird, führte auch dies dazu, dass die Abfallsäcke neben die Container gestellt werden.

Zudem stellten sich auch noch technische Probleme ein.

Als neuer Lösungsansatz wurde zwischen RheinCargo und AWB vereinbart, die Abfallentsorgung der

Schiffe über eine Transponderlösung zu erleichtern und größere Einwurfklappen einzubauen. Eine entsprechende Firma wurde durch die AWB beauftragt. Die Kosten hierfür trägt die AWB. Im Januar 2014 wurden daher

- neue Säulen mit größeren Einwurfklappen und
- eine neues Zugangssystem (Transponder)

eingebaut.

Die AWB ist täglich vor Ort (außer sonntags), um die Behälterentleerungen (der Unterflurbehälter und der verbliebenden 660l bzw. 1100l Behälter) vorzunehmen. Eventuell nebenstehende Abfälle werden dann selbstverständlich mitgeladen.

Durch diese Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass wenn im März wieder die Saison beginnt, eine ordnungsgemäße Entsorgung gewährleistet ist.